

**GEISSLER, RAINER**

**MIGRATION UND UNTERSCHICHTUNG – DIE DOPPELTE BENACHTEILIGUNG VON  
MIGRANTENKINDERN IM DEUTSCHEN BILDUNGSWESEN. VERSUCH EINER  
FORSCHUNGSBILANZ**

Rainer Geißler, Universität Siegen, geissler@soziologie.uni-siegen.de

SEKTION BILDUNG UND ERZIEHUNG: BILDUNG UND MIGRATION: KULTURELLE UND  
SOZIALE HETEROGENITÄT ALS HERAUSFORDERUNG DER BILDUNGSSTUDIEN

Der Beitrag versteht sich als empirisch-theoretische und methodenkritische Forschungsbilanz zu den wesentlichen Ursachen dafür, warum große Teile der Migrantenkinder im deutschen Bildungssystem gravierende Benachteiligungen in Kauf nehmen müssen.

Unterschieden werden zwei Ursachenstränge und deren Zusammenhänge:

- Zum einen die Hypothek der jahrzehntelangen „Gastarbeiterpolitik“: die tendenzielle Unterschichtung der deutschen Gesellschaft durch ehemalige „Gastarbeiterfamilien“. Die Folgen machen sich in Deutschland besonders schmerzlich bemerkbar, weil die hohe soziale Selektivität des deutschen Bildungssystems ein Vierteljahrhundert lang von den Politikern gar nicht und von den Wissenschaftlern unzureichend beachtet wurde. Die wesentlichen Ursachen dieser Selektivität, die sowohl im familiären als auch im schulischen Bereich sowie im Institutionengefüge des deutschen Bildungssystems liegen, werden auf der Basis der vorliegenden empirisch-theoretischen Studien herausgearbeitet und gewichtet.
- Während die schichtspezifische Selektivität junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen trifft, ist der zweite Ursachenstrang ein Spezifikum der Migrantenkinder. Es geht um Begleiterscheinungen der Migration in eine „kulturell fremde“ Gesellschaft – wie z. B. Sprachprobleme oder Probleme der soziokulturellen Integration der Zuwandererfamilien. Auch hier soll versucht werden, wesentliche Ursachen in den Familien und den Bildungseinrichtungen grob zu gewichten.

Besondere Aufmerksamkeit wird darauf gelegt, was empirische Studien bisher über die Zusammenhänge und das Gewicht der beiden Ursachenstränge herausgearbeitet haben.

Als Resümee lässt sich festhalten: Beide Ursachenkomplexe haben ein eigenständiges Gewicht. Oder anders ausgedrückt: Ethnische und soziale Herkunft wirken in Deutschland kumulativ. Migrantenkinder sind im deutschen Bildungswesen doppelt benachteiligt.